

Dr. Gottfried Lafer

Ergebnisse und Interpretation der frühen Fruchtanalysen 2014

- Die Früchte sind im Vergleich zum Vorjahr durchschnittlich um ca. 30% größer (Jonagold + 28%, Golden Del. +50%, Braeburn +31%, Topaz + 15%). Ähnlich groß waren die Früchte auch in den Jahren 2012 und 2010.
- Die Fruchtkalziumgehalte sind im Vergleich zum vergangenen Jahr etwas niedriger, aber angesichts der guten Fruchtgrößenentwicklung und der früheren Reife noch immer als recht günstig einzustufen.
- Aufgrund der normalen Kalium- und der guten Kalziumgehalte sind die für die Beurteilung der Stippeneigung und der Anfälligkeit für physiologische Störungen wichtigen Kalium/Kalziumverhältnisse relativ niedrig und somit besser als im Durchschnitt der letzten Jahre (Abb.1).
- Die Stippegefahr ist deshalb im Vergleich mit den Jahren 2011 und 2012 etwas geringer einzustufen; aufgrund der guten Fruchtgrößenentwicklung ist die Stippeneigung gegenüber 2013 jedoch leicht höher einzuschätzen.
- Neben den günstigen Kalziumwerten sollten sich auch die niedrigeren Stickstoffgehalte positiv auf die zu erwartende Haltbarkeit auswirken (Abb. 2).

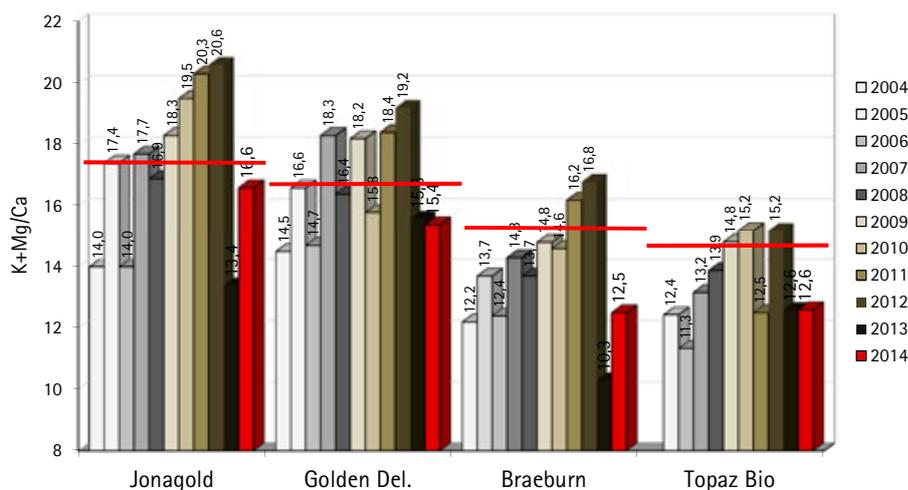


Abb. 1: Kalium/Kalziumverhältnisse in Jungfrüchten 2004 - 2014 (rote Linie = Mittelwert 1994 - 2014)

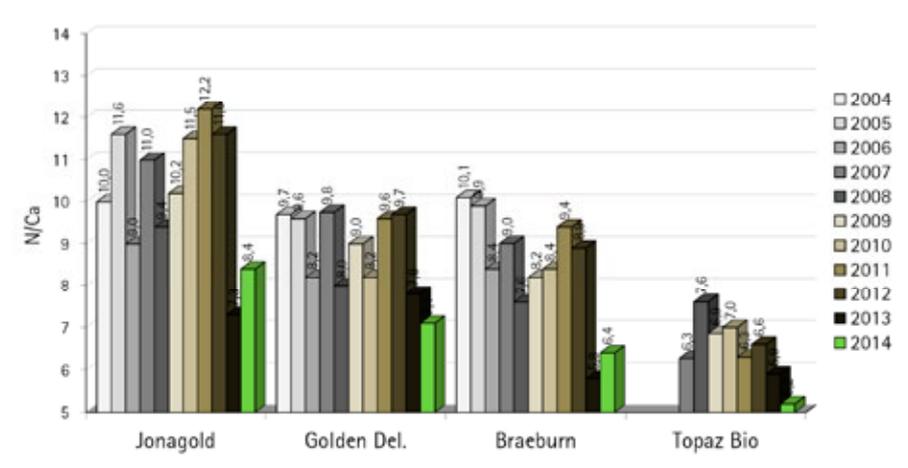


Abb. 2: Kalzium/Stickstoffverhältnisse in Jungfrüchten 2004 - 2014

Kalziumversorgung

Aufgrund der im Durchschnitt günstigen Kalium/Kalziumverhältnisse sind bei allen Sorten – optimale Behandlungsdichten vorausgesetzt – normale Ca-Spritzfolgen einzuhalten. In Junganlagen, bei geringeren Fruchtbehängen und guter Fruchtgrößenentwicklung sind jedoch verstärkt Ca-Applikationen durchzuführen und die Zahl der Ca-Anwendungen um mind. 2 - 3 zu erhöhen.